



© Martha Tadesse

Presseinformation

Mehr als Kaffee

Kulturelle und politische Begegnungen mit Äthiopien in Wien

Am 20. Oktober starten die Begegnungen mit aktueller äthiopischer Kunst, Musik und politischen Debatten. Unter dem Titel **Culture X Change #Äthiopien** ist die Rolle der Kunst und der Musik Startpiste für außereuropäische künstlerische Kooperationen. Kultur ist Türöffner und Transmissionsriemen, bestehende Stereotype in Frage zu stellen.

Culture X Change #Äthiopien ist ein Tropfen, der Bewegung und Verständigung zwischen Menschen und Kulturen bringt.

#Kultur #Kaffee

Die Coffee Pirates im Alsergrund bieten den Rahmen für die eingehende Auseinandersetzung mit dem Thema Kaffee. Unter dem Titel „**Kafa in Vienna**“ werden ab 20. Oktober zwei Betreiberinnen eines Kaffeehauses in Addis Abeba über die Kunst der Kaffeezubereitung und den Stellenwert der

roten Bohne in der äthiopischen Kaffeekultur erzählen. Dass dabei auch echter äthiopischer Kaffee zeremoniell verkostet werden kann, versteht sich von selbst.

20. Oktober – 1. November 2019

Coffee Pirates

Spitalgasse 17

1090 WIEN

#Dialog

Die politischen Entwicklungen in der Region sorgten in letzter Zeit für internationale Schlagzeilen. Aktivistinnen und Aktivisten aus Äthiopien und dem Sudan gewähren am 24. Oktober tiefere Einblicke in die Protestbewegungen in den beiden Ländern. Einer der kulturellen Vordenker Äthiopiens, Surafel Wondimu, stellt am 25. Oktober an der Akademie der Bildenden Künste in einem öffentlichen Workshop seine Thesen zur Diskussion.

24. Oktober 2019, 19:00 Uhr

Haus der Begegnung Mariahilf

Königsegggasse 10

1060 WIEN

#Musik

Den äthiopischen Musikkosmos versuchen am 27. Oktober die Mitglieder der aufstrebenden, jungen Jazzformation chuffDRONE gemeinsam mit dem profilierten Pianisten Samuel Yirga zu ergründen. Eine Begegnung auf Augenhöhe, die gewiss für die eine oder andere musikalische Grenzüberschreitung sorgen wird.

27. Oktober 2019, 20:30 Uhr

Porgy & Bess

Riemergasse 11

1010 WIEN

#Kunst

Mihret Kebede studiert auf der Akademie der Bildenden Kunst in Wien. In Kooperation mit Kulturen in Bewegung entstand dieses Kultur-Austauschprogramm, an dessen Schluss in der Galerie Hinterland von 31. Oktober bis 16. November unter dem Titel „**Sifrahs Story: A story that tries to challenge the narrative through everyday documentation**“ eine Ausstellung zu sehen sein wird, die von Mihret Kebede gemeinsam mit in Wien lebenden äthiopischen Künstler*innen gestaltet wird. Im Mittelpunkt stehen Photographien von Martha Tadesse, die ihr Werk den Menschen abseits des Rampenlichts widmet.

31. Oktober – 16. November 2019

hinterland galerie

Krongasse 20

1050 WIEN

Get Together

Kafa in Vienna - The Art of Coffee

20. Oktober – 1. November 2019

Coffee Pirates

Spitalgasse 17

1090 WIEN



© Kulturen in Bewegung_Mihret Kebede

Äthiopien, genauer gesagt, die Region Kafa ist das Ursprungsgebiet der roten Bohne. Diese Tatsache ist auch der Hintergrund für ein interkulturelles Zusammentreffen, das wir dankenswerterweise in einem der „angesagtesten“ jüngeren Cafés der Stadt durchführen können.

Die Coffee Pirates in der Spitalgasse, stellen für 13 Tage einen Raum bereit, in dem **Zuriyashwerk Abegaz Maru**, die Besitzerin eines kleinen äthiopischen Cafés in Addis Abeba mit ihrer Assistentin **Tsion Molla Ayele** die Kunst und Kultur der äthiopischen Kaffeezubereitung zelebriert. Eine Videoinstallation vermittelt das Flair ihres Treffpunktes in der Nähe der Universität Addis Abbaba.

Wie schmeckt der pure Kaffee in Äthiopien? Woher kommen die Bohnen? Wie lange muss geröstet werden? Was bedeutet Kaffee für die Menschen in Äthiopien? Wie wird Kaffee angebaut? Wie wirkt sich der Klimawandel auf die Kaffeeproduktion aus? Welche Arten der Zubereitung gibt es in Äthiopien? Welche Bohnen finden Verwendung? Welche Bedeutung haben Kaffeehäuser in Addis Abeba? Wie viel Kaffee trinkt man in Äthiopien?

Fragen über Fragen, die sich im Rahmen von „Kafa in Vienna“ stellen. Nicht zuletzt definiert sich auch Wien über seine Kaffekultur, vom kleinen Schwarzen bis zur Melange und all den Geschichten, die sich über und um die Kaffeehäuser als soziale Institutionen und Treffpunkte ranken.

So wird rund um die äthiopische Art der Kaffeezeremonie gemeinsam mit der äthiopischen Diaspora in Wien und einem interessierten Publikum ein kulinarisch-künstlerisches-kulturübergreifendes Get-Together stattfinden.

Global Dialogue

Sozialer Protest in Afrika. Äthiopien und Sudan

24. Oktober 2019, 19:00 Uhr

Haus der Begegnung Mariahilf

Königsegggasse 10

1060 WIEN



© AlaaSahal (arabischer Text: „Die Stimme der Frau ist Revolution“)

Im Sudan begannen die Proteste Ende 2018 nach Preiserhöhungen bei Grundnahrungsmitteln und Transport. Die Rücknahme der Subventionskürzungen durch Langzeitmachthaber Omar al-Bashir brachten aber kein Ende der Proteste. Die Demonstrant*innen hatten ihre Angst vor den Sicherheitskräften abgelegt und forderten einen demokratischen Wandel. Die Armee ließ die Proteste gewähren und setzten al-Bashir unter Hausarrest. Offiziere bildeten eine Übergangsregierung, die von den Protestbewegungen nicht akzeptiert wird. Sie verlangen eine zivile Übergangsregierung.

In Äthiopien drohten die Proteste gegen den Addis Abeba Masterplan zu eskalieren. Die verordnete Modernisierung und Erweiterung der Stadt ging auf Kosten der Volksgruppe der Oromo. Die innerhalb der komplexen ethnischen Beziehungsgeflechte Äthiopiens unterdrückten Oromos leben auf dem Land rund um Addis Abeba. Sie beehrten gegen den Masterplan auf, wurden verfolgt und verhaftet. Einige hundert Demonstrant*innen wurden erschossen. Doch die Proteste weiteten sich auf anderen Regionen aus. Die regierende

EPRDF, von der Volksgruppe der Tigray kontrolliert, zog die Notbremse und setzte im April 2018 den liberalen Reformier Ahmed Abiy als Premierminister ein.

Welche Parallelen gibt es trotz der unterschiedlichen Auslöser der Proteste? Beide Nachbarländer wurden autoritär regiert. Welche Faktoren haben geholfen, die Angst vor den allgegenwärtigen Sicherheitskräften zu überwinden und die Massen zu mobilisieren? Welche Rolle spielen und spielten die Frauen, die laut Beobachter*innen im Sudan die Mehrheit der Protestierenden bildeten? Welche öffentlichen und politischen Räume konnten sie erkämpfen? Was sind ihre Forderungen? Welche transnationalen Beziehungen haben die jeweiligen Protestbewegungen? Welche Rolle spielten und spielen die Diaspora Netzwerke? Welche Auswirkungen haben die Proteste auf andere Langzeitherrscher in Afrika?

Nagda Mansour Adam – Übersetzer, Menschenrechtsaktivist/Khartoum

Surafel Wondimu Abebe – Theaterwissenschaftler, Autor, Medienaktivist/Addis Abeba

Faisal Mohamed Saleh (recorded Videointerview) – Kulturminister, Menschenrechtsaktivist, Journalist/Khartoum

Moderation: **Antje Daniel** – Institut für Internationale Entwicklung, Universität Wien

Samuel Yirga – Pianist und Komponist rundet den Abend mit einer Improvisation ab; Konzert am 27. Oktober im Jazzclub Porgy & Bess, Riemergasse 11, 1010

Zuriyashwerk Abegaz Maru und Tsion Molla – Die beiden Kaffee-Expertinnen aus Addis Abeba laden die Gäste ein, vor der Diskussion echten äthiopischen Kaffee zu kosten; „Kafa in Vienna“ von 20. Oktober – 1. November bei den Coffee Pirates, Spitalgasse 7, 1090

Workshop

Surafel Wondimu – "Dialectical Image as history: Decolonial Embodied Historiography in Ethiopia" (PhD in Practice)

25. Oktober 2019, 15:00 – 19:00 Uhr

Akademie der bildenden Künste Wien

Augasse 2-6, 4. Stock

1090 WIEN

Kulturaktivist Surafel Wondimu gibt einen Tagesworkshop für PHD-Student*innen an der Akademie der Bildenden Künste. Im Anschluss an den Workshop lädt Mihret Kebede zum Fantastic Wednesday "Conversing with Silence", mit Surafel Wondimu als freundlichen Kritiker, 18:00 Uhr.

Konzert

Samuel Yirga & chuffDRONE

27. Oktober 2019, 20:30 Uhr

Porgy & Bess

Riemergasse 11

1010 WIEN



© York Tillyer



© Frank Schemmann

Samuel Yirga ist ein junger Vertreter der Ethiojazz-Szene. Er improvisiert am Klavier auf Basis verquerer äthiopischer Klangmuster. Sein außergewöhnlicher musikalischer Werdegang reflektiert sich in seinen Klanglandschaften, die seine Herkunft immer wieder aufblitzen lassen. Er verbindet verschiedene Jazzstile mit weithin bekannten Popsongs aus der goldenen Zeit äthiopischer Musik, traditionelle Rhythmen und Instrumente mit Anspielungen an die Klassik. Yirga öffnete damit ein ganz neues Fenster für ein musikalisches Genre und eine Region, die für viele Menschen weltweit große Anziehungskraft besitzt.

chuffDRONE – Miteinander

Wie reagieren Vertreter*innen der Gruppe chuffDRONE auf die musikalischen Ideen Yirgas?

Die Senkrechtstarter*innen der österreichischen Jazzszene verstehen sich als Organismus, aus dem sich vielerlei Ausdrucksformen in verschiedene Richtungen entwickeln. Durch die ständige Arbeit auf Basis der verschiedenen Kompositionen aller Mitglieder der Gruppe, ergeben sich ausgeklügelte Stücke. Kraftvolle kollektive Improvisationen treffen auf fragile kammermusikalische Elemente

Seit der Gründung 2012 setzen die fünf Musikerpersönlichkeiten von chuffDRONE auf dramaturgisch ausgefeilte Gesamtwerke. Bei der hochkonzentrierten und dennoch sehr spielerischen Mischung ist kaum auszumachen, wer von den Fünf dann und wann tonangebend wirkt, so gleichberechtigt dicht gewebt ist der Stoff, so flüssig die Passagen, so präzise die Einsätze, so bunt die Einfälle.

Kurzum: Furchtlos stiloffen fühlen sich die chuffDRONES in jeder Richtung frei, ihre eigene Musiksprache zu entwickeln. Improvisationen, unkonventionelle Solis und variantenreichen Arrangement, groovy Rhythmen bewegen sich nun in Richtung Äthiopien.

Samuel Yirga (piano)

Lisa Hofmaninger (Sopransaxofon, Bassklarinette), Judith Ferstl (Kontrabass) und Judith Schwarz (Schlagzeug), Jul Dillier (Klavier) und Robert Schröck (Altsaxophon, Baritonsaxophon)

<https://realworldrecords.com/artists/samuel-yirga/>

<https://chuffdrone.com/>

www.kultureninbewegung.org

Kunst

Sifrsah story: *A story that tries to challenge the narrative through everyday documentation*

31. Oktober – 16. November 2019

hinterland galerie

Krongasse 20

1050 WIEN



© Martha Tadesse

Martha Tadesse ist eine Fotografin und Fotojournalistin, die ihre Passion und ihr Handwerk nutzt um Geschichten über soziale Gerechtigkeit zu erzählen und repräsentative Bilder von Äthiopien und dem Kontinent Afrika zu zeigen. 2011 begann sie ihr Handwerk zu verfeinern. Zurzeit berät sie eine Reihe von lokalen und internationalen NGOs. Zusätzlich um ihr persönliches Portfolio zu bereichern reist sie in verschiedene Teile der Welt.

Im Rahmen des Austauschs von Kulturprojekten stellt diese Ausstellung die Frage nach der

Problematik der Kulturalisierung innerhalb der künstlerischen Produktion her. Diese wird durch eine Verbindung mit Marthas Blick und den künstlerischen Arbeiten von einigen Künstler*innen aus Äthiopien, die in Wien leben oder arbeiten, kontextualisiert. Durch Migrant*innen werden Möglichkeiten erweitert die Kunstproduktion neu zu konzeptualisieren da Migrant*innen aktive Möglichkeiten der Wiederbegegnung in der Diaspora mit sich bringen.

Marthas Fotoausstellung fordert die Vorurteile gegenüber Menschen im ländlichen Äthiopien heraus während sie deren Alltag feiert. Es ist die Hoffnung der Fotografin, dass die Besucher*innen die Verbindung auf die eine oder andere Weise findet.

Kuratorische Team:

Mihret Kebede, Negede Gezahegn Geremeskel aka Faris Cuchi , Marissa Lobo

Eingeladene Künstler*innen:

Mihret Kebede, Negede Gezahegn Geremeskel aka Faris Cuchi, Helen Zeru

Video screenings by Berhanu Ashagrie Deribew

Programm

31. Oktober 2019

18:00 Vernissage

18:30 interaktive Poetry Performance

19:00 Video screenings von Berhanu Ashagrie Deribew

19:30 Negede Gezahegn aka Faris cuchi: A performance by reenacting coffee ceremony

20:00 äthiopisches Essen von Worke

01 . November 2019

Künstler*innentalk und Diskussion: Martha Tadesse : *Storytelling & balanced narrative*

16. November 2019

Finissage

www.hinterland.ag

www.marthinolly.com/about

Dank an die Partner*innen, Fördergeber*innen und Sponsor*innen.

